

Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.
Ablieferung und Versendung
Johanniskirche 33.
Sachverständiger für Statistik
Sachverständiger für Reaktion
Sachverständiger von 11-12 Uhr
Sachverständiger von 1-2 Uhr
Sachverständiger der für die nächsten
Sachen bestimmten
Zeit in den Wochentagen
bis 2 Uhr Nachmittags.
Sachverständiger für Inseratenannahme:
am Dienstag, Mittwoch, Freitag, 22,
und Samstag, Sonntag, 21, part.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Nº 56.

Dienstag den 25. Februar.

1873.

Bekanntmachung.

In der Schule zu Etteritz ist die 4. ständige, mit 260 qm jährlichem Gehalt und einer Wohnung dotierte Lehrerstelle im Folge Resignation des dazu Erwählten wiederum vacant geblieben.

Einige Bewerber wollen sich unter Beifügung der erforderlichen Zeugnisse bis zum 1. März 1873 bei uns anmelden.

Leipzig, am 11. Februar 1873.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. C. Stephani. G. Wechsler.

Bauplatz-Versteigerung.

Der an der Böllnerstraße zwischen dem Böger'schen und Linde'schen Grundstücke gelegene, zur Stadtgemeinde gehörige Billenbauplatz von 5320 □ Ellen — 1706,5 □ M. Flächeninhalt, unter Hinzufügung eines von dem angrenzenden städtischen Pfianzgarten abzutrennenden 10 Ellen — 5,664 Meter tießen Arealtreifens von 585 □ Ellen — 187,7 □ M. Flächeninhalt, soll

Donnerstag den 6. März d. J. Vormittags 11 Uhr versteigert und zuerst mit, dann noch einmal ohne den gedachten 10 elligen Zusatzrennen ausgeboten werden.

Der Versteigerungsstermin wird pünktlich zur angegebenen Stunde eröffnet und die nach Obigen in doppelter Weise zu gehörende Versteigerung jedesmal geschlossen werden, sobald auf den ausgeschlagenen Bauplatz kein Bieger weiter erfolgt.

Die Versteigerungsbedingungen und der betreffende Parzellierungssplan liegen in unserem Bauamt (Rathaus 2. Etage) zur Einsichtnahme aus.

Leipzig, den 21. Februar 1873.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch. Gerutti.

Leipziger Karneval.

* Leipzig, 24. Februar. Während in früheren Jahren für das Leben auf dem Corso eigentlich nur am Nachmittag des Sonntags zu entwenden pflegte, begann unter der Herrschaft des feierigen Karneval VI. schon am Sonnabend Abend im Tanzsalon auf dem Königsplatz ein reges Leben, das bis in die Mitternachtstage hinein reichte. Und allerdings verdient die Idee, auf dem Corso selbst einen comfortabel eingerichteten, in Abhängen der Witterung nicht preisgegebenen, aber ordentlich geräumigen Tanzsalon zu errichten, in carnavalistischer sowohl als materieller Beziehung das allgemeinste Lob. Scharen von Herren und Damen jeglicher Altersklassen drängten nach dem Salen, und wer ein wirklich närrisches Leben sehen wollte, der brauchte nur dort hin zu gehen. Dabei war die Ordnung eine unfehlbare, das Orchester vorzüglich und jedenfalls das der Volk- oder Tanzsalon als eine der größtartigen Unternehmungen des Corso-Comit's bezeichnet werden.

Von hier auf traten wir auch unsere Wanderschaft durch die übrigen Schauflächen der Narretei auf. Den Reigen eröffnete die Hofmundbäckerei des Prinzen Karneval, aus welcher jeden Augenblick die vorzüglichsten Delicatessen, noch dazu von kleinen Händen gespendet, hervorgingen. Hier wie im Tanzsalon befand sich unsere männliche Generation und namentlich die jüngeren Jahrgänge im rechten Fahrwasser. Da es umfere Leipziger, nur der vorsichtigsten Schaustellungen zu gewinnen, so erwöhnen wir zunächst das Karikaturen-Cabinet, das fortwährend von einer jährligen Narrenmenge besetzt gehalten wurde. Hier hatte der Humor des Menschenbildes gesiegt, und an der Hand eines fast hundert Nummern zählenden Katalogs fand man sich schnell in dem Sammelkunstsalon von Altkirch unweit. Da waren z. B. der Stock, mit den Moses den Hellen schlug, weil er das Wasser nicht "lassen" wollte; die Fischblase, welche Doniz dem Haifisch ausgebißt, als er in deren Beute sitzt; die Epauilletten des Hauptmanns von Kapernbaum; der Kamm des Riesen gebrochen; ein Stück von der Leiter, welche Jacob im Raum gelebt; die Strümpe, in denen Moses die Juden durchs rothe Meer führte; ein großes Kroatisches Kränchen, die Eugenie Louis nachweint; das Trommelfell des Kapitäns des Leipziger Karnevalsgesellschafts, als ihm das Bug-Comite 3000 Thlr. abverlangt; der Hut, unter dem sich ganz Deutschniederlande verbarg; das Kriegshelm des weinland Lüttich und Napoleon's bei Sedan bearbeitete; das Brett, welches die französischen Generale während des Krieges von 1870/71 vom Kopfe hatten; das Bett des Niagara; der Waschlappen, in welchem der Kaiser jetzt allgemein gehalten wird; einige von den Rosinen, welche Gambetta im Kasten hatte; die Rose, welche das Hofmarschallamt nach dem Jubiläum erhalten haben dürfte; der Körnerig, welchen Herr v. Neiditz im Tagesblatt hat; die Sülle, von welcher Mühlner gekommen ist; das Herz, welches Pulu bei Saarbrücken in die Hosen hielt; eine Puppe vom Baune, von welchem der deutsch-französische Krieg gespielt wurde; der Stiel, den Seeler-Ernst verlor.

In einer Schaukiste zeigte man bildlich dar, was den Lebenslauf eines in der Neuzeit stark kompromittierten Staatsmannes. Die recht geschickt vorgetragene Erläuterung der Porträts galt die Beschränktheit in folgenden Carricaturen dar:

1. Ein Auffessor aus den Jahren 1832—1840.

2. Ein Attaché am Hofe Louis Philippe's.

3. Ein Minister, welchem sein Wirkungskreis

zu eng wird.

4. Wie man sich populär zu machen sucht.

5. Ein Reichskanzler der Neuzeit (nicht mit Bundeskanzler zu verwechseln).

6. Er geht auf den Plan.

7. Ein Gesandter über dem Wasser, welcher schwimmen muß.

8. Wozu noch länger ärgern?

9. Nachdem er sein Reg. an verschiedenen Stellen vergeblich ausgeworfen, versucht er es mit der Angelei, aber auch da Misserfolg.

Auch die Wundergeschichten aus Phillipsdorf fehlten nicht am Platze, und außer einem hinreichenden Vorwahl geweihter Wäschewaren auch die Patres "Putterhofer", "Schulle", "Waal" und "Liebfrauenmilch" in höchsteigen Person anwesend.

Selbst die nächste Umgebung Leipzigs war in das Bereich der Narretei gezogen worden, denn in einer andern Bude zeigte man das Franzus-Theater nach 100 Jahren, ferner die schlendrige Biegel der Gohliser Kirche, die untergegangenen Geisenhaken, einen Dividendenschein der Gohliser Bade-Anstalt u. s. w. — In einer Arena produzierte sich eine sehr wohldefinierte Sogen. Siegende Künstlergruppe, namentlich erregte die Dresdner der vorgeführten Besten und die originelle Tracht ihrer Führer das allgemeinste Aufsehen; auch die gymnastischen und equilibriumistischen Leistungen der ebenfalls dort sich produzierenden Künstler übertrafen alle Erwartungen, die man an die unter dem Namen „Gesellschaft Reinschüssel“ auftretende Gruppe machen konnte.

Die chinesischen oder japanischen Schattenspiele erfreuten sich ebensfalls recht reichen Aufwands und zählten hinsichtlich ihrer ganzen Beschaffenheit zu den besten Schauflächen des Corso, denn — wir dürfen es nicht verbauen — es befanden sich auch Schöpfungen aus dem Platze, an denen mitunter nur eine schwache Spur von Wit zu entdecken war. Ferner sind erwähnenswert Eulenspiegels Photographiche des Prinzen, ferner eine Riesendame, ein Hippodrom mit prachtvollen Pferden; unter den Schauflächen eregte die lebhaftesten Sympathien das große Restaurant des Prinzen Karneval, das unter einem schülen Zeltdecke das zur größten Begeisterung gelommen schwedische Damenquartett vereinte. Lauter Beifall krönte jede einzelne Leistung dieser Sängerinnen, die auch am Abend die Ehre hatten, vor St. Höheit concertieren zu dürfen.

Selbstverständlich hatte sich in Karneval-Echos,

Waltzstücken, Blasen und anderen musikalischen Narrenwerkzeugen, selbst in den verbotenen "Räcen"

einem lebhaften Geschäft entwirkt und noch in den

Nachstunden gingen diese Artikel, nicht minder Narrenkoppen und Decorationen, flott zu festen Preisen ab. Der Prinz aber, der die Schauflächen selbst zu besuchen geruhte, drückte für das in Ganzen gelungene Arrangement und die an den Tag gekommenen nährlichen Ideen seine allerhöchste Zufriedenheit aus.

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 24. Februar. Am vorigen Sonntag

den 23. d. Vormittags 11 Uhr stand in biegsiger

Thomaskirche die Ordination eines geborenen

Leipziger, Herrn Max Lampadius, Pastor

design. zu Deutsch-Gablonz in Böhmen, Sohn des Diaconus Dr. Lampadius und bisherigen

Mitgliedes des Prediger-Collegiums zu St. Pauli,

Ausgabe 10750.
Abonnementpreis
vierteljährlich 1 Thlr. 7½ Pf.
incl. Beingerlohn 1 Thlr. 10 Pf.
Jede einzelne Nummer 2½ Pf.
Belegexemplar 1 Pf.
Gebühren für Extrablätter
ohne Postbeförderung 10 Pf.
mit Postbeförderung 14 Pf.
Insetate
4geschossige Bourgeoisie 1½ Pf.
Größere Schriften
laut unserem Preisverzeichniß.
Reklamen unter d. Redaktionssitz
die Spalte 2 Pf.

Holzauction.
Mittwoch den 26. Februar d. J. sollen von Vormittags 9 Uhr an im Grasdorfer Forst-Nevier, auf dem diesjährigen Schlage, im sogen. Schanz,
91 Langhausen, und
63 Abramhausen und
1100 Stück basale Reisstäbe

unter den im Termine an Ort und Stelle öffentlich angeschlagenen Bedingungen an den Meistbietenden verkaft werden.

Zusammenfahrt: auf dem diesjährigen Schlage im Schanz.
Leipzig, am 13. Februar 1873.

Des Rathes Forst-Deputation.

Bermietung.

Die bei der neulichen Versteigerung nicht zugeschlagene, aus 9 Stuben, 6 Kammern und Büroräumen bestehende Wohnung im 3. Stockwerk der Georgenhalle, Ecke des Brühl's und der Goethestraße, soll anderweitig zur Vermietung auf drei Jahre, vom 1. October 1873 bis 30. September 1876, versteigert werden.

Wir fordern Miethilfe hierdurch auf, in dem zu diesem Zwecke auf

Freitag den 28. d. M. Vormittags 11 Uhr anberaumten Termine an Rabatte sich einzufinden und ihre Miethgebote zu thun.

Ebenfalls siegen die Versteigerungs- und Vermietungsbedingungen, sowie das Inventar-

Verzeichniß und ein Grundriss der Wohnung schon vor dem Termine zur Einsichtnahme aus.

Die Besichtigung der zu vermietenden Wohnung kann nur mit Genehmigung des jetzigen Miethabers erfolgen.

Leipzig den 21. Februar 1873.

Des Rathes der Stadt Leipzig Finanz-Deputation.

stall. Herr Superintendent Dr. Wechsler vollzog unter Zugrundeziehung von Rue. 24, V. 48 und 49, unter zahlreicher Assistenz biegsiger Geistlichen und in Gegenwart vieler angesehener Gemeindegläubiger, den Weißeck. Die Gemeinde, in welche er berufen ist, liegt unweit Reichenberg, mitten in der Diaspora, und ist eines der Schoßkind der Gustav-Adolph-Vereins.

* Leipzig, 24. Februar. Im Synagogengebäude wurde am Sonntag Vormittag die zwölftes Generalversammlung der Mendelssohn-Stiftung abgehalten. Der Vorsitzende Herr Hermann Meyer erinnerte zunächst an die Verdienste, welche zwei im vorherigen Jahre verstorbene Mitglieder des Vereins sich erworben haben, die Herren Moritz Wolff und Professor Dr. Fürist. Die Sammlungen gaben dieser Anerkennung durch Erheben von ihren Sippen Ausdruck. Dem Geschäftsbericht entnehmen wir folgendes: Die Stiftung hat zur Zeit von 170 Mitgliedern eine Jahresnahme an Beiträgen von 726 Thlr., außerdem liegen ihr aber nicht selten freiwillige Beiträge zu. Dies ist auch im Jahre 1872 wieder geschehen und es muß mit Dank erwähnt werden, daß namentlich die fröhliche Verwendung der Herren Landschaftsrath Bierwaczyk, Max Rosenthaler in Berlin und Gemeindeschreiber Moritz Kohner hier dies günstige Ergebniß erzielt hat. Der letzte Fond hat sich auf 4135 Thlr. gehoben, die Jahresnahme betrug 837 Thlr. Aus ersterem wurden 33 Personen (ohne Ansehen der Concession) mit 129 Thlr. bedacht, aus den verfügbaren Mitteln wurden an 10 Studirenden und 7 Schülern halb- oder ganzjährige Stipendien gewährt, welche zusammen die Summe von 668 Thlr. ergaben. — Schließlich wurde durch Wahl Herr Leon Brink in den Ausschuß ernannt, dessen Vorsitzender Prof. Dr. Lehmann ist, der Befehlsvorsteher hier dies günstige Ergebniß erzielt hat. Der letzte Fond hat sich auf 4135 Thlr. gehoben, die Jahresnahme betrug 837 Thlr. Aus ersterem wurden 33 Personen (ohne Ansehen der Concession) mit 129 Thlr. bedacht, aus den verfügbaren Mitteln wurden an 10 Studirenden und 7 Schülern halb- oder ganzjährige Stipendien gewährt, welche zusammen die Summe von 668 Thlr. ergaben. — Schließlich wurde durch Wahl Herr Leon Brink in den Ausschuß ernannt, dessen Vorsitzender Prof. Dr. Lehmann ist, der Befehlsvorsteher hier dies günstige Ergebniß erzielt hat. Der letzte Fond hat sich auf 4135 Thlr. gehoben, die Jahresnahme betrug 837 Thlr. Aus ersterem wurden 33 Personen (ohne Ansehen der Concession) mit 129 Thlr. bedacht, aus den verfügbaren Mitteln wurden an 10 Studirenden und 7 Schülern halb- oder ganzjährige Stipendien gewährt, welche zusammen die Summe von 668 Thlr. ergaben. — Schließlich wurde durch Wahl Herr Leon Brink in den Ausschuß ernannt, dessen Vorsitzender Prof. Dr. Lehmann ist, der Befehlsvorsteher hier dies günstige Ergebniß erzielt hat. Der letzte Fond hat sich auf 4135 Thlr. gehoben, die Jahresnahme betrug 837 Thlr. Aus ersterem wurden 33 Personen (ohne Ansehen der Concession) mit 129 Thlr. bedacht, aus den verfügbaren Mitteln wurden an 10 Studirenden und 7 Schülern halb- oder ganzjährige Stipendien gewährt, welche zusammen die Summe von 668 Thlr. ergaben. — Schließlich wurde durch Wahl Herr Leon Brink in den Ausschuß ernannt, dessen Vorsitzender Prof. Dr. Lehmann ist, der Befehlsvorsteher hier dies günstige Ergebniß erzielt hat. Der letzte Fond hat sich auf 4135 Thlr. gehoben, die Jahresnahme betrug 837 Thlr. Aus ersterem wurden 33 Personen (ohne Ansehen der Concession) mit 129 Thlr. bedacht, aus den verfügbaren Mitteln wurden an 10 Studirenden und 7 Schülern halb- oder ganzjährige Stipendien gewährt, welche zusammen die Summe von 668 Thlr. ergaben. — Schließlich wurde durch Wahl Herr Leon Brink in den Ausschuß ernannt, dessen Vorsitzender Prof. Dr. Lehmann ist, der Befehlsvorsteher hier dies günstige Ergebniß erzielt hat. Der letzte Fond hat sich auf 4135 Thlr. gehoben, die Jahresnahme betrug 837 Thlr. Aus ersterem wurden 33 Personen (ohne Ansehen der Concession) mit 129 Thlr. bedacht, aus den verfügbaren Mitteln wurden an 10 Studirenden und 7 Schülern halb- oder ganzjährige Stipendien gewährt, welche zusammen die Summe von 668 Thlr. ergaben. — Schließlich wurde durch Wahl Herr Leon Brink in den Ausschuß ernannt, dessen Vorsitzender Prof. Dr. Lehmann ist, der Befehlsvorsteher hier dies günstige Ergebniß erzielt hat. Der letzte Fond hat sich auf 4135 Thlr. gehoben, die Jahresnahme betrug 837 Thlr. Aus ersterem wurden 33 Personen (ohne Ansehen der Concession) mit 129 Thlr. bedacht, aus den verfügbaren Mitteln wurden an 10 Studirenden und 7 Schülern halb- oder ganzjährige Stipendien gewährt, welche zusammen die Summe von 668 Thlr. ergaben. — Schließlich wurde durch Wahl Herr Leon Brink in den Ausschuß ernannt, dessen Vorsitzender Prof. Dr. Lehmann ist, der Befehlsvorsteher hier dies günstige Ergebniß erzielt hat. Der letzte Fond hat sich auf 4135 Thlr. gehoben, die Jahresnahme betrug 837 Thlr. Aus ersterem wurden 33 Personen (ohne Ansehen der Concession) mit 129 Thlr. bedacht, aus den verfügbaren Mitteln wurden an 10 Studirenden und 7 Schülern halb- oder ganzjährige Stipendien gewährt, welche zusammen die Summe von 668 Thlr. ergaben. — Schließlich wurde durch Wahl Herr Leon Brink in den Ausschuß ernannt, dessen Vorsitzender Prof. Dr. Lehmann ist, der Befehlsvorsteher hier dies günstige Ergebniß erzielt hat. Der letzte Fond hat sich auf 4135 Thlr. gehoben, die Jahresnahme betrug 837 Thlr. Aus ersterem wurden 33 Personen (ohne Ansehen der Concession) mit 129 Thlr. bedacht, aus den verfügbaren Mitteln wurden an 10 Studirenden und 7 Schülern halb- oder ganzjährige Stipendien gewährt, welche zusammen die Summe von 668 Thlr. ergaben. — Schließlich wurde durch Wahl Herr Leon Brink in den Ausschuß ernannt, dessen Vorsitzender Prof. Dr. Lehmann ist, der Befehlsvorsteher hier dies günstige Ergebniß erzielt hat. Der letzte Fond hat sich auf 4135 Thlr. gehoben, die Jahresnahme betrug 837 Thlr. Aus ersterem wurden 33 Personen (ohne Ansehen der Concession) mit 129 Thlr. bedacht, aus den verfügbaren Mitteln wurden an 10 Studirenden und 7 Schülern halb- oder ganzjährige Stipendien gewährt, welche zusammen die Summe von 668 Thlr. ergaben. — Schließlich wurde durch Wahl Herr Leon Brink in den Ausschuß ernannt, dessen Vorsitzender Prof. Dr. Lehmann ist, der Befehlsvorsteher hier dies günstige Ergebniß erzielt hat. Der letzte Fond hat sich auf 4135 Thlr. gehoben, die Jahresnahme betrug 837 Thlr. Aus ersterem wurden 33 Personen (ohne Ansehen der Concession) mit 129 Thlr. bedacht, aus den verfügbaren Mitteln wurden an 10 Studirenden und 7 Schülern halb- oder ganzjährige Stipendien gewährt, welche zusammen die Summe von 668 Thlr. ergaben. — Schließlich wurde durch Wahl Herr Leon Brink in den Ausschuß ernannt, dessen Vorsitzender Prof. Dr. Lehmann ist, der Befehlsvorsteher hier dies günstige Ergebniß erzielt hat. Der letzte Fond hat sich auf 4135 Thlr. gehoben, die Jahresnahme betrug 837 Thlr. Aus ersterem wurden 33 Personen (ohne Ansehen der Concession) mit 129 Thlr. bedacht, aus den verfügbaren Mitteln wurden an 10 Studirenden und 7 Schülern halb- oder ganzjährige Stipendien gewährt, welche zusammen die Summe von 668 Thlr. ergaben. — Schließlich wurde durch Wahl Herr Leon Brink in den Ausschuß ernannt, dessen Vorsitzender Prof. Dr. Lehmann ist, der Befehlsvorsteher hier dies günstige Ergebniß erzielt hat. Der letzte Fond hat sich auf 4135 Thlr. gehoben, die Jahresnahme betrug 837 Thlr. Aus ersterem wurden 33 Personen (ohne Ansehen der Concession) mit 129 Thlr. bedacht, aus den verfügbaren Mitteln wurden an 10 Studirenden und 7 Schülern halb- oder ganzjährige Stipendien gewährt, welche zusammen die Summe von 668 Thlr. ergaben. — Schließlich wurde durch Wahl Herr Leon Brink in den Ausschuß ernannt, dessen Vorsitzender Prof. Dr. Lehmann ist, der Befehlsvorsteher hier dies günstige Ergebniß erzielt hat. Der letzte Fond hat sich auf 41